



Einladung

Computerspiele unterscheiden sich nach Inhalt und Modus der Repräsentation. Actionspiele sind unglaublich schnell und fixieren den Spieler auf Exzesse des virtuellen Tötens und Orgien der Gewalt, die einer sensiblen und humanen Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen entgegenwirken. Abstumpfung ist nur ein Effekt von Gewalt in Computerspielen. Gleichzeitig wird von interessierten Kreisen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft behauptet, die Wirkungsforschung habe keine oder nur widersprüchliche Ergebnisse hervorgebracht und es gäbe keine Auswirkungen von virtueller Gewalt auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

Der Medienkongress am 20. November 2008 will dieser gezielten Desinformation neue Ergebnisse der Medienwirkungsforschung entgegensetzen sowie politische und pädagogische Konsequenzen daraus ableiten. Medienforscher aus den USA und Deutschland präsentieren vier neue Längsschnittstudien, die den Gewaltkonsum durch Computerspiele als Ursache für Veränderungen der Persönlichkeit und reale Gewalttätigkeit belegen.

Der Medienkongress »Computerspiele und Gewalt« ist eine Kooperation der Hochschule München und der Ludwig-Maximilians-Universität München und richtet sich an Eltern, Lehrkräfte, Studierende, Wissenschaftler und Politiker.

Programm, 20. November 2008

9.00 – 9.20 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. P. Kammerer, Vizepräsident Hochschule München
Staatssekretär Dr. M. Huber
Prof. Dr. J. Kahlert, Prof. Dr. A. de Bruin, Dr. M. Kandler

9.20 – 10.00 Uhr

Korrelation oder Kausalität? Die Aussagemöglichkeiten der Medienwirkungsforschung

Prof. H. Lukesch, Univ. Regensburg

10.00 – 11.00 Uhr

Longitudinal Research on Violent Video Game Effects and Implications for Public Policy

Prof. D. A. Gentile, Iowa State University

11.00 – 11.45 Uhr

Desensibilisierung durch Mediengewaltkonsum im Kindes- und Jugendalter: Auswirkungen gewalthaltiger Videospiele auf das moralische Urteilen, Aggression und Prosozialität (Längsschnittstudie)

Dr. I. Möller, Univ. Potsdam

11.45 – 12.30 Uhr

Media Violence and Youth Violence – A Two-Year Longitudinal Study

Dr. W. H. Hopf, Schulberatung Obb.-Ost

12.30 Uhr

Mittagspause

12.45 Uhr

Pressekonferenz

14.00 – 14.45 Uhr

Berliner Längsschnitt Medien – Wirkungen problematischer Mediennutzungsmuster im Grundschulalter

Dr. T. Mößle, KFN-Hannover

14.45 – 15.30 Uhr

Computerspiele: Zwischen Faszination und Gewalt. Video- und Printdokumentation über die schleichende Militarisierung und Brutalisierung der Gesellschaft

Dr. R. Fromm, Wiesbaden

15.30 – 16.00 Uhr

»Gamers World«: Reaktionen auf öffentliche Kritik

Prof. G. L. Huber, Univ. Tübingen

16.00 – 16.30 Uhr

Jugendmedienschutz: Das Gutachten des Bredow-Instituts

Dr. R. H. Weiß, Stuttgart

16.30 – 17.00 Uhr

Ergebnisse des Kongresses



Internationaler Kongress

»Computerspiele und Gewalt«

Referenten

Prof. H. Lukesch (Univ. Regensburg) gibt einen grundlegenden Überblick über Methoden der Wirkungsforschung, die zum Verständnis der Effekte von Mediengewalt notwendig sind.

Prof. D. A. Gentile (Iowa State University) wird den Forschungsstand in den USA sowie seine aktuelle Längsschnittstudie darstellen.

Drei aktuelle deutsche Langzeitstudien (Dr. I. Möller, Univ. Potsdam; Dr. W. H. Hopf, Schulberatung Obb.-Ost; Dr. T. Mößle, KFN Hannover) belegen gewaltorientierte Veränderungen der Persönlichkeit und des Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Weiterhin werden die »schleichende Militarisierung und Brutalisierung der Gesellschaft« (Dr. R. Fromm, Wiesbaden) dokumentiert und eine Analyse der Reaktionen von Spielern auf öffentliche Kritik (Prof. G. L. Huber, Univ. Tübingen) dargestellt.

Darüber hinaus wird das Gutachten des Bredow-Instituts für die Bundesregierung zum Jugendmedienschutz in Deutschland auf seine wissenschaftliche Einseitigkeit hin untersucht (Dr. R. H. Weiß, Stuttgart).

Kontakt und Information

Ort der Veranstaltung Hochschule München
University of Applied Sciences - München
Gebäude R, Lothstraße 64
80335 München
Roter Würfel, R 1.046
Blauer Hörsaal, R 1.049

Anmeldung Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten:
anmeldung-medienkongress@web.de

Die Teilnahme am Kongress ist kostenlos.

Mehr unter www.hm-medienkongress.de

Kooperationspartner



Fotos: Titel, innen Mitte: torabora, www.photocase.com; innen links: Thomas K, www.photocase.com; innen rechts: mzacha, www.sxc.hu; Hochschule München

Neue Ergebnisse der
Medienwirkungsforschung
Pädagogische und politische
Konsequenzen

Donnerstag

20. November 2008

9.00 – 17.00 Uhr

